

LOKI intern | 40 Jahre LOKI – Leserbefragung

# Wir haben gefragt – Sie haben geantwortet

Von Zoltan Tamassy

**M**it der Aufforderung «Feiern Sie mit uns!» liessen wir Sie, liebe Leseinnen und Leser, in der LOKI 10 | 2020 wissen, dass wir im Dezember das 40-jährige Bestehen feiern. Wir hatten Sie gebeten, zu drei Fragen (So kam ich zur LOKI, Ich und die LOKI, Mein LOKI-Lieblingsartikel) ein paar Zeilen zu verfassen

und uns diese zuzuschicken. Der Rückfluss war üppig. Natürlich würde es den Rahmen dieser LOKI sprengen, alles abzudrucken. Auf den kommenden Seiten werden Sie daher bloss die aus unserer Sicht interessantesten Ausschnitte aus den Zuschriften finden. Wir danken allen recht herzlich, die sich an der Leserbefragung beteiligt haben.

Die kompletten Texte haben wir exklusiv für LOKI-Abo-Abonnenten hier aufgeschaltet.



[www.loki.ch/leserumfrage](http://www.loki.ch/leserumfrage)

## So kam ich zur LOKI

Ich bin zur LOKI gekommen, weil ich früher immer, wenn wir dem Zug in die Ferien gegeist sind, ein Heft auswählen durfte. Und ich fand die LOKI immer mit Abstand am besten. Irgendwann später habe ich dann das Abo geschenkt bekommen, und seither kaufe ich es jedes Jahr. Ich lese das Heft immer sehr gerne, und im Modelleisenbahn-Jugendclub, in dem ich Mitglied bin, haben wir das Abo auch. Und als uns einmal langweilig war, sind wir auf einen Artikel über einen Maggi-Wagen gestossen. Darüber haben wir uns sehr amüsiert und weitere gesucht und gefunden. **Nick**

Es begann mit der grossen Bahn, genauer mit einer Verspätung und einem längeren Aufenthalt am Hauptbahnhof Bremen. Der Kiosk dort ist sehr gut sortiert, und ich fand die LOKI. Sie ist das erste und einzige Magazin, das ich im Abo habe. Als jemand, der seine Kindheit in der Romandie verbracht und auch heute noch ein Herz für die MOB hat, trage ich mit der LOKI und meiner bergigen Modellbahnanlage ein Stück Schweiz bei mir. **Mirco Dalos**

Meinen ersten Kontakt zur LOKI hatte ich Anfang 2000 in unserer Stadtbücherei: Neben all den Modellbahnmagazinen aus dem deutschsprachigen Raum gab es ein Fach, in dem die LOKI lag. Nahezu bei jedem Be-

such der Bücherei habe ich mir ein Exemplar der LOKI ausgeliehen. Anfang dieses Jahres entstand in mir der Wunsch, wieder ein Modellbahnmagazin zu abonnieren. Spontan dachte ich gleich an die LOKI, fragte mich aber selbstkritisch, ob sie nicht doch zu schweizerisch sei. Daraufhin habe ich mir die aus Deutschland kommenden Zeitschriften nochmals genauer angesehen, der Entscheid für die LOKI war schnell klar.

**Stefan Fiene**



An die erste Ausgabe der «Modell-Eisenbahn» kann ich mich noch gut erinnern (mein Jahrgang ist 1939). Es war ein Flyer, der die neue Zeitschrift ankündigte, und ich freute mich auf die erste Ausgabe und habe seither keine verpasst! In der «Eisenbahn-Zeitschrift» hatte es viele interessante Artikel, es wurde dort auch vielfach auf Basteleien mit Modellautos hingewiesen, was ich in der LOKI ein wenig vermisste. Aus den früheren Ausgaben habe ich die Bilder von Loisl noch in bester Erinnerung, und über die Fähigkeiten von Henrik Praetorius habe ich immer gestaunt. **Alfred Götz**

Er hiess glaub Tobler. Jedenfalls nahm er mit mir als damaligem Präsidenten der Reppischtaler Eisenbahnamateure (REA) Kontakt auf, um abzuklären, ob wir ab Ausgabe Nr. 1 der «Modell-Eisenbahn» den Bau beschrieb «Wir bauen einen Rangiertraktor SBB Te' in Spur 0» publizieren würden. Gesagt, getan, obwohl wir als SVEA-Mitgliedsklub der neuen Konkurrenz zum «Eisenbahn-Amateur» mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Aber das grosse, teilweise farbige Format der «Modell-Eisenbahn» liess unsere Herzen höherschlagen und gab Raum für einen ausführlichen Bau beschrieb. **Andreas Häni**

In einer deutschen Eisenbahnzeitschrift sah ich eine Werbeanzeige für die neue «Eisenbahn-Zeitschrift». Die hohe Qualität der Beiträge und Fotos faszinierte mich so, dass es nicht beim Kauf eines Hefts blieb, sondern ein Abo daraus wurde. Als dann «Die Modell-Eisenbahn» und die «Eisenbahn-Zeitschrift» fusionierten, blieb ich der LOKI treu, quasi dem Besten aus zwei Welten! Auch die beiden LOKI-Leserreisen 1991 und 1992 blieben mir noch sehr lange in Erinnerung. **Robert Schindler**

Zur LOKI bzw. «Modell-Eisenbahn» hatte ich den ersten Kontakt als kleiner Junge. Mein Vater hatte eine ganze Schublade dieser Hefte, die ich jeweils ausräumte und dann mit Freude die Bilder anschauten. Diese